

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zum Geleit</b> .....	10
<b>Vorwort</b> .....	11
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	13
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	17
<b>Einleitung</b> .....	55
Fragestellung und Zielsetzung .....	55
Methode und Aufbau .....	57
Der Klang der Kinderstimme .....	59
<b>1. Der Gesang der Kinder in der Alten Kirche</b> .....	60
1.1. Musik und Gesang in der Liturgie der Alten Kirche .....	60
1.1.1. Gesang im Gottesdienst der frühen christlichen Gemeinden .....	60
1.1.2. Erste christliche Hymnendichtungen .....	61
1.1.3. Die Vortragsweise von Psalmen und Hymnen .....	62
1.2. Der Begriff „Chor“ im frühchristlichen Sprachgebrauch .	64
1.2.1. „Chorus“ als Bezeichnung für die gesamte Gemeinde . . .	64
1.2.2. Die Eintracht der Gemeinde im Gesang .....	64
1.2.3. Das eschatologische Verständnis von „chorus“ .....	68
1.3. Kinder als Sänger im Gottesdienst der Alten Kirche .....	69
1.3.1. Der Gesang von Kindern im Judentum und in heidchen Kulturen .....	70
1.3.2. Die Wertschätzung der Kinderstimme bei christlichen Autoren .....	72
1.3.3. Von der Beteiligung der Kinder am Gesang der Gemeinde zur Herausbildung einer eigenständigen Vorsängergruppe .....	74
1.3.4. Der Wert des Singens für die Kinder .....	79
1.3.5. Das Singen als Beitrag der Kinder zur Feier der Liturgie .	81
1.4. Die Ablehnung des Frauengesangs in der Liturgie .....	82
1.5. Theologie des Singens bei Augustinus .....	84
1.5.1. Das Lob Gottes als höchstes Ziel des Singens .....	85
1.5.2. Das Singen zum Lob Gottes als ganzheitliches Tun .....	87
1.5.3. Das Singen als Einübung in das himmlische Gotteslob . . .	89

<b>2.</b>	<b>Von der römischen <i>Schola cantorum</i> zu den Chorschulen des Mittelalters.</b>	<b>91</b>
2.1.	Die römische <i>Schola cantorum</i>	91
2.1.1.	Der Begriff <i>schola</i> .	91
2.1.2.	Die Frage der Gründung der <i>Schola cantorum</i>	92
2.1.3.	Zusammensetzung und Aufgaben der <i>Schola cantorum</i>	96
2.1.3.1.	Die <i>Schola cantorum</i> in der Stationsmesse	97
2.1.3.2.	Die <i>Schola cantorum</i> in der Ostervesper	98
2.1.3.3.	Weitere eigene Aufgaben der Sängerknaben in der Liturgie	101
2.1.4.	Der Ort der <i>Schola</i> im Kirchenraum	103
2.1.5.	Die „Klerikalisierung“ der <i>Schola</i>	105
2.2.	Das Singen als Grundlage der Erziehung und liturgischen Bildung in Pfarrei und Kloster	108
2.2.1.	Die Verantwortung des Weltklerus für die gesangliche Ausbildung von Knaben.	108
2.2.2.	Gesangliche Ausbildung von Knaben in Klöstern	109
2.2.3.	Der liturgische Gesang von Mädchen im Kloster.	118
2.3.	Die Entstehung von Chorschulen im Frankenreich	122
2.3.1.	Die Vorbildfunktion der römischen <i>Schola cantorum</i>	122
2.3.2.	Die Förderung des Gesangs durch Karl den Großen	124
2.4.	Chorschulen an Kathedral- und Stiftskirchen.	125
2.4.1.	Die Aachener <i>Schola Palatina</i>	126
2.4.2.	Die Regensburger Domschule.	131
2.4.3.	Die Scholaren des Essener Frauenstifts	133
2.5.	Besondere Feste im Leben der Chorschulen	137
2.5.1.	Der Palmsonntag.	137
2.5.2.	Das Fest der Unschuldigen Kinder.	139
<b>3.</b>	<b>Der liturgische Gesang der Kinder vom 15. bis zum 19. Jahrhundert.</b>	<b>145</b>
3.1.	Sängerknaben in mehrstimmigen Chören: „ <i>Ein englisch Frohlocken</i> “	145
3.2.	Unterschiedliche Modelle des Gesangs in Rom: <i>Cappella Sistina</i> und <i>Cappella Giulia</i> .	160
3.3.	Knabenchöre in der Tradition der Reformation	166
3.3.1.	Martin Luthers Verständnis des Singens.	166
3.3.2.	Anstöße der Reformation für eine Erneuerung des Schulwesens und die Gründung von Kantoreien.	169
3.3.3.	Das Beispiel einer evangelischen Chorschule: Die <i>Schola Crucis</i> in Dresden (Dresdner Kreuzchor)	178
3.3.4.	Das Kurrendesingen.	180

3.3.5.	Die anglikanische Chortradition. . . . .	181
3.4.	Gesang von Kindern in der Gegenreformation und im Barock. . . . .	186
3.4.1.	Gesang von Kindern bei den Jesuiten . . . . .	186
3.4.2.	Knabenstimmen in der Musik des Barock. . . . .	191
3.5.	Schwierigkeiten und Niedergang des Knabengesangs . . .	199
<b>4.</b>	<b>Die Erneuerung von Knabenchören durch den Cäcilianismus . . . . .</b>	<b>203</b>
4.1	Der Cäcilianismus als liturgische und musikalische Erneuerungsbewegung . . . . .	203
4.2.	Die Bedeutung und Rolle des Sängerkhore im Verständnis der Cäcilianer . . . . .	209
4.3.	Das cäcilianische Ideal des Knabenchores. . . . .	213
4.4.	Die Erneuerung von Knabenchören. . . . .	217
4.4.1.	Die Domchöre in Regensburg, Köln und Mainz. . . . .	217
4.4.2.	Musikalische Erziehung bei den Salesianern Don Boscos. . . . .	226
4.4.3.	Die <i>Scuola Gregoriana</i> an S. Maria dell' Anima. . . . .	231
4.4.4.	Die Erneuerung der <i>Cappella Sistina</i> durch die Aufnahme von Knabenstimmen. . . . .	236
<b>5.</b>	<b>Der Gesang der Kinder in der Liturgischen Erneuerung des 20. Jahrhunderts . . . . .</b>	<b>240</b>
5.1.	Die kirchenmusikalischen Erneuerungsbestrebungen von Papst Pius X. . . . .	240
5.1.1.	Das <i>Motu proprio</i> von 1903 und seine Vorläufer. . . . .	240
5.1.2.	Die Auswirkungen des <i>Motu proprio</i> . . . . .	244
5.2.	Knabenschulen in der Liturgischen Bewegung. . . . .	246
5.2.1.	Die Bedeutung des Kindergesangs in der „Volkschoralarbeit“ Gregor Schwakes . . . . .	247
5.2.2.	Die Rolle der Knabenschulen in der Volksliturgischen Bewegung. . . . .	253
5.2.3.	„Knabenchoralchor“ oder Knabenstimmen im „liturgischen Kirchenchor“? . . . . .	262
5.3.	Die Erneuerung von Knabenchören im deutschen Protestantismus . . . . .	269
5.4.	Der Gesang der Kinder in den Dokumenten der liturgischen Reform. . . . .	274
5.5.	Chöre mit Kinderstimmen als Wegbereiter eines erneuerten Rollenverständnisses des Chores . . . . .	285

<b>6.</b>	<b>Die Vereinigung der <i>Pueri Cantores</i> . . . . .</b>	<b>289</b>
6.1	Die <i>Petits Chanteurs à la Croix de Bois</i> und Abbé Fernand Mailliet. . . . .	289
6.2.	Der Internationale Verband <i>Pueri Cantores</i> . . . . .	293
6.2.1.	Die Entstehung des Verbandes . . . . .	293
6.2.2.	Die Erwählung des heiligen Domenico Savio zum Patron der <i>Pueri Cantores</i> . . . . .	297
6.2.3.	Die weitere Entwicklung des Verbandes nach dem Tod von Fernand Mailliet . . . . .	300
6.3.	Der Deutsche Chorverband <i>Pueri Cantores</i> . . . . .	304
6.3.1.	Die Gründung eines deutschen Nationalverbandes. . . . .	304
6.3.2.	Der 3. Internationale Kongress 1953 in Köln. . . . .	310
6.3.3.	Erneuerung der Struktur und erstes deutsches Chortreffen 1965 in Essen . . . . .	314
6.3.4.	Der 13. Internationale Kongress 1970 in Würzburg . . . . .	322
6.3.5.	Erstarken und Wachstum des Verbandes . . . . .	325
6.3.6.	Der 32. Internationale Kongress 2004 in Köln. . . . .	332
6.4.	Das liturgische und musikalische Programm der Kongresse . . . . .	334
6.5.	Die <i>Pueri Cantores</i> als „Mitwirkende und Pioniere der Liturgischen Erneuerung“ (Paul VI.) . . . . .	339
6.5.1.	Die <i>Pueri Cantores</i> und die Liturgiereform . . . . .	340
6.5.2.	Die <i>Pueri Cantores</i> in der Sicht der Päpste . . . . .	350
<b>7.</b>	<b>Warum Kinder in der Liturgie singen (müssen) – Zusammenfassung und Ausblick . . . . .</b>	<b>361</b>
7.1.	Der Kindergesang als Kontinuum in der Liturgie- geschichte – Ergebnisse der historischen Untersuchung. .	361
7.2.	Die verschiedenen Dimensionen des Gesangs der Kinder in der Liturgie – Versuch einer Systematisierung .	364
7.2.1.	Die theologische und liturgische Dimension . . . . .	365
7.2.2.	Die spirituelle und katechetische Dimension . . . . .	367
7.2.3.	Die pastorale und missionarische Dimension. . . . .	370
7.2.4.	Die persönlichkeitsbildende und musikalisch-kulturelle Dimension . . . . .	375
7.3.	Das Singen im Chor als Chance liturgischer Bildung für Kinder und Jugendliche – Konsequenzen für die Praxis. . . . .	379

<b>Anhang 1: Internationale und Deutsche Chortreffen der <i>Pueri Cantores</i>.....</b>	<b>387</b>
<b>Anhang 2: Gebet zur Aufnahme von neuen Chormitgliedern.....</b>	<b>389</b>
<b>Personenregister.....</b>	<b>391</b>
<b>Ortsregister.....</b>	<b>395</b>